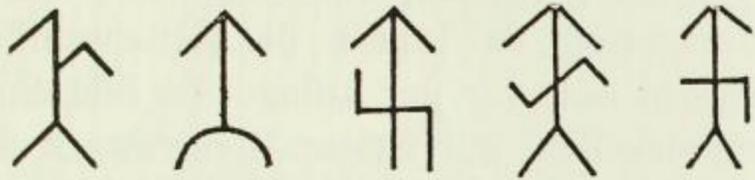
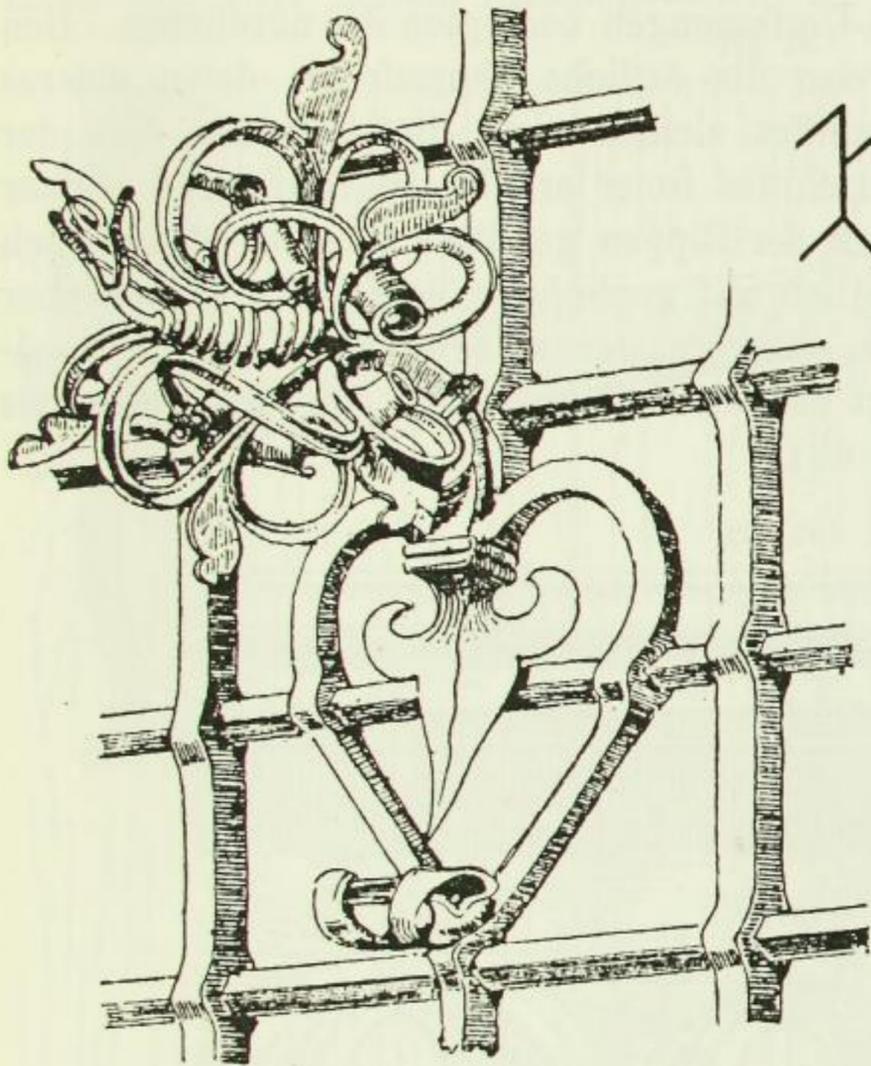


Wappen, ein Wappenschild (der im Jahre 1553 erloschenen Familie von Waldeck?) mit Adler auf einem Kreuze, eine Rose und einen Stern. Die Durchführung

Fig. 61.

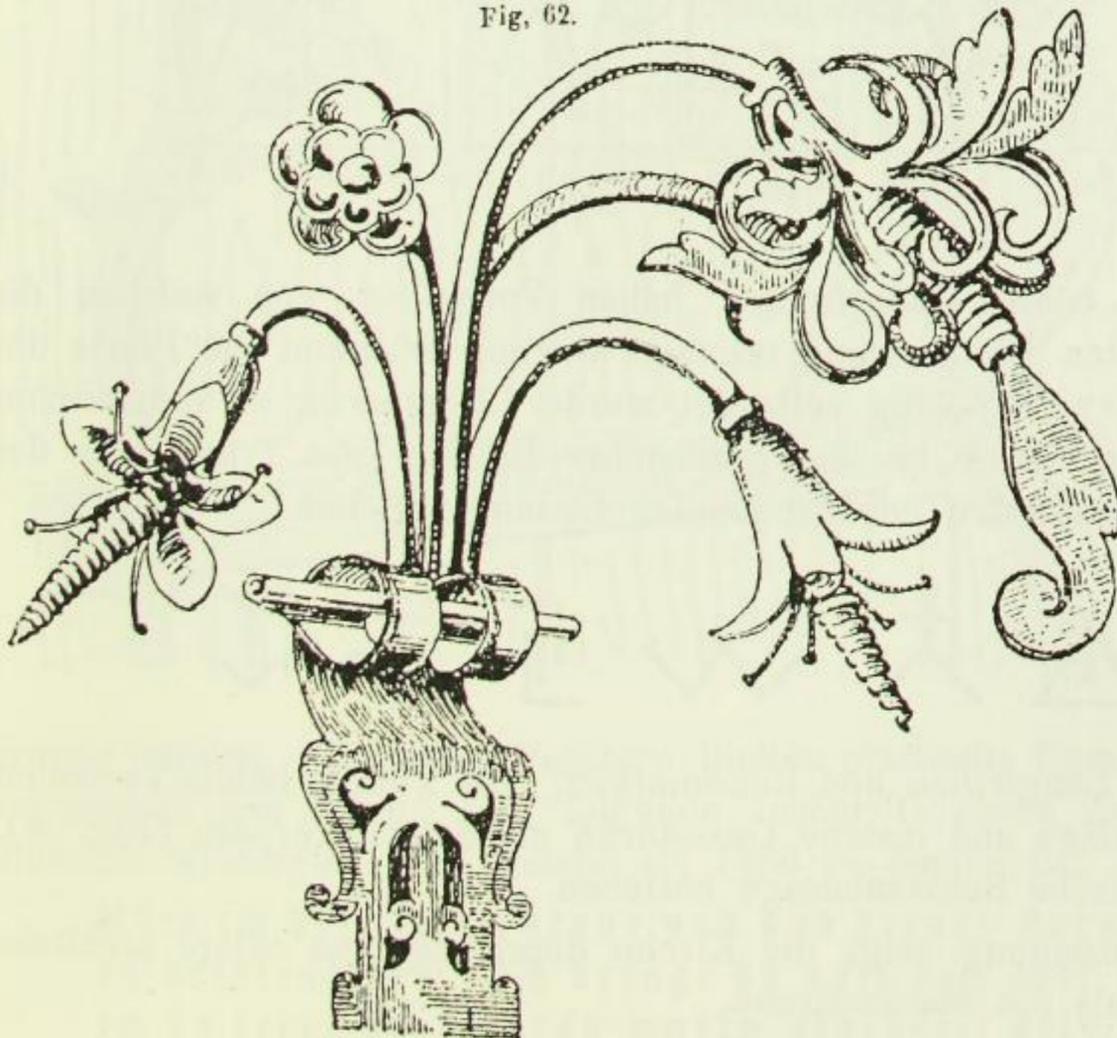


der Gewölbe zeigt eine weniger geübte Hand, als die reiche, aber edle Bildung der auf Köpfchen

ruhenden äusseren Fenster-Umrahmungen. Das zweite, östlichste Fenster ist, wie das ihm südlich entsprechende, breiter angelegt und zeigt vier Pfosten. Der Emporen-Einbau Hofmann's, welcher nicht mehr vorhanden ist, hängt mit der Errichtung beider Seitenschiffe nicht zusammen. Das Hauptgesims zeigt im Gegensatze zu dem des südlichen Seitenschiffes keinen Bogenfries. An der Nordfront befinden sich nebenstehende Steinmetzzeichen und wiederum Längsrillen und Rundmarken.

Gleichzeitig mit dem nördlichen Seitenschiffe entstand das sich ihm westlich anschliessende, auf den Kirchboden führende Treppenthürmchen (Fig. 59)

Fig. 62.



dessen Abschluss erneuert ist. Bei der Bildung der Gurtgesimse entlehnte der Meister vom Hauptthurme das Muster des deutschen Bandes; die das Thürmchen auszeichnende schlanke Zierlichkeit erreichte er durch die Wandfialen und durch die Verhältnisse der Fensterchen, deren middle Reihe er der Wirkung halber gerade schloss. Eine jetzt selten gewordene Radirung von Baurath Dr. O. Mothes zeigt nördlich neben dem